

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Aristoteles Hymne an die Tugend (1802)

- 1 Die du, o heil'ge Stärke, der Sterblichen
- 2 Mühselige Geschlechter zu Thaten spornst,
- 3 O Tugend, unsrer schwülsten Schweisse
- 4 Köstlicher Preis und gewünschtes Kleinod.

- 5 Entbrannt in deiner Schöne, Holdselige,
- 6 Von deinem Blick begeistert, Jungfräuliche,
- 7 Trotz Hellas Jugend jeder Arbeit,
- 8 Lacht der Gefahr, und frohlockt im Tode.

- 9 So schmeichelt nicht dem Auge des Goldes Glanz,
- 10 So mundet nicht dem Müden der süsse Schlaf,
- 11 So kos't die Amme nicht dem Säugling,
- 12 Wie du dem ewigen Geiste kosest.

- 13 Um deinetwillen stürzte Heracles sich
- 14 In endelose Mühen; es stürzten sich
- 15 Um deinetwillen Ledens Söhne
- 16 Freudigen Muthes in Noth und Arbeit.

- 17 Nach dir verlangend, wallte Patroklos Freund
- 18 Und Rächer jung noch nieder zur Schattenwelt;
- 19 Nach dir verschmachtet, zu des Ais
- 20 Düstrer Behausung der starke Ajas.

- 21 Dein werth zu werden, Brünstigumschlungene,
- 22 Verschmäh't Acharnens Zögling der Knechtschaft
- 23 Verschmähte selbst des süssen Lichtes
- 24 Wonnegenuss und des Aethers Heiltrank.

- 25 Nur dir gebührt der Hymnus. Es huldigen
- 26 Nur dir die ew'gen Töchter Mnemosynens.
- 27 Zevs Xenios ist ihres Liedes

28 Inhalt. Ihr Pään ist heil'ge Freundschaft.

(Textopus: Aristoteles Hymne an die Tugend. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21689>)